

## **Evangelische Kirchengemeinde Tennenbronn, 12. Mai 2022**

### **Konfirmations-Festgottesdienst 15. Mai 2022 mit Abendmahl und Taufe - Livestream**

Am Sonntag, 12.05. um 10 Uhr feiern die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmation im feierlichen Gottesdienst in unserer Christuskirche Tennenbronn. Im Gottesdienst erhalten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Wort aus der Bibel mit auf ihren weiteren Lebensweg und werden von Diakonin Janke gesegnet. Die Konfirmandin Joana Wehnert wird im Gottesdienst getauft und es wird auch Abendmahl gefeiert.

Außerdem freuen wir uns, dass der Musikverein Harmonie die Konfirmanden am Gemeindehaus abholt und unter musikalischer Begleitung zur Kirche zieht und den Festgottesdienst musikalisch umrahmen wird.

### **Die Namen der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden:**

Manuel Bösing

Ben Grauel

Julian Kuhlmeier

Arne Waldvogel

Selina-Sophie Häuber

Leonie Kopp

Paula Kopp

Joana Wehnert

Da die Plätze in der Kirche für die Konfirmanden und ihre Familie vorgesehen sind, laden wir die Gemeinde zu den Gottesdiensten in den anderen Gemeindebezirken recht herzlich ein.

Gottesdienst um 9.00 Uhr mit Taufen in Peterzell mit Prädikant Götz

Gottesdienst um 9.30 Uhr im Ökumenischen Zentrum in St. Georgen mit Prädikantin Hakenjos

Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Lorenzkirche St. Georgen mit Pfr. Scharfenberg und Impulse-Band. Herzlich willkommen.

### **Jubelkonfirmation-Festgottesdienst 22.05.2022 mit Pfr. Frech i. R.**

Am Sonntag, 22.05.2022 um 9.30 Uhr findet die Jubelkonfirmation in einem Festgottesdienst statt. Wer zu den Jubilaren gehört und die Anmeldung noch nicht abgegeben hat, möge dies bitte baldmöglichst tun. Vielen Dank.

### **Die Kirchlichen Nachrichten als „NEWSLETTER“**

Möchten Sie die kirchlichen Nachrichten jede Woche aktuell per Mail zugesendet bekommen?

Dann können Sie diese ab sofort bei uns abonnieren – kostenlos.

Somit haben sie immer und überall digital Zugriff auf unsere aktuellen Informationen.

Die Anmeldung erfolgt über den Link unten auf der Startseite unserer Homepage [www.eki-sagte.de](http://www.eki-sagte.de) oder direkt über [www.eki-sagte.de/newsletter](http://www.eki-sagte.de/newsletter)

### **Live-Stream-Gottesdienste online abrufbar**

Gerne können Sie bereits vergangene Gottesdienste im Internet abrufen. Die entsprechenden Links finden Sie auf unserer Homepage [www.eki-sagte.de](http://www.eki-sagte.de) – auf der Startseite runterscrollen bis zur „Christuskirche Tennenbronn“. Dort finden Sie den Link für YouTube.

### **Telefonandachten**

Der Kirchenbezirk bietet wöchentlich Telefonandachten an. Sie können diese jederzeit unter der Telefonnummer 07721 / 29 68 374 anhören.

### **Kirche geöffnet**

Unsere Christuskirche Tennenbronn ist immer tagsüber für Besucher geöffnet.

### **Gruppen und Kreise finden während der Schulzeiten wie folgt statt:**

|                  |             |                   |
|------------------|-------------|-------------------|
| Bubenjungschar   | Freitag:    | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Mädchenjungschar | Montag:     | 17:15 – 18:30 Uhr |
| Teenkreis        | Montag:     | 19:00 – 21:00 Uhr |
| Jugendkreis      | Donnerstag: | 19.30 – 21:00 Uhr |

Wir freuen uns, euch alle im ev. Gemeindehaus zu sehen. Bei Fragen rund um die Gruppen und Kreise steht 1. Vorsitzender **Philipp Grißhaber**, Tel.: 0170/6589025, gerne zur Verfügung.

**In den Ferienzeiten finden die Gruppen und Kreise nicht oder nach Absprache statt.**

### **Gebetskreis**

Der Gemeinde-Gebetskreis trifft sich **in den ungeraden Kalenderwochen immer dienstags von 19 bis 20 Uhr** im Besprechungszimmer (Pfarrhaus/ Eingang Pfarrbüro). Es wird für unsere Kirchengemeinde, für Aktuelles aus der Politik (Kommunal, Land/Bund/Weltweit) und ebenso für persönliche Anliegen laut oder leise gebetet. Herzliche Einladung an alle Interessierten an den Gebetskreisen teilzunehmen.

### **Kontaktdaten**

Evang. Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn, Pfarrbezirk Tennenbronn

Vors. Ortsältestenkreis Tennenbronn, Werner Obergfell, Tel.: 07729/8118,

wernerobergfell@aol.com

Pfr. Dr. Roland Scharfenberg, Tel.: 07724/944121, [roland.scharfenberg@kbz.ekiba.de](mailto:roland.scharfenberg@kbz.ekiba.de)

Pfarrbüro Manuela Kieninger, Talstr. 2, Tennenbronn, Tel.: 07729/233, [tennenbronn@kbz.ekiba.de](mailto:tennenbronn@kbz.ekiba.de)

**Kasualvertretung:** Pfarrerin Bettina Ott aus Öfingen ist für Krankenbesuche, Trauerfeiern und Beerdigungen zuständig. Sie erreichen Frau Pfrin. Ott wie folgt: Tel.: 07706/9236734 oder direkt unter der Mobilfunk-Nr.: 0152-24283334. Ihre E-Mail lautet: [ev.pfarramt-oefingen@t-online.de](mailto:ev.pfarramt-oefingen@t-online.de)

### **Öffnungszeiten Pfarrbüro:**

Montag und Donnerstag von 9.30 – 12.00 Uhr.

### **Angedacht**

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*„wo man singt, da lass dich ruhig nieder, Bösewichte haben keine Lieder“ – so lautet ein altes Sprichwort und oftmals stimmt es ja auch. Singen befreit – gemeinsam gesungene Lieder fördern die Gemeinschaft. Schade, dass auf einem gedruckten Stück Papier – wie dem Tennenbronner Anzeiger – die Melodie nicht zum Erklingen kommt. Gerne würde ich sonst statt Gedanken niederzuschreiben, Lieder singen (lassen). Der Grund: Der Sonntag dieser Woche hat den Namen Kantate (singt!). Auch der ausgewählte Predigttext ruft unter anderem zum Singen auf. Nicht grundlos, sondern aus Dankbarkeit.*

*Der Abschnitt ist dem Kolosserbrief (3, 12-17) entnommen. Paulus oder einer seiner Schüler hat ihn geschrieben. Der Brief will die noch „jungen“ Christen dazu ermutigen, ihren Glaubensweg weiterzugehen. Es ist noch nicht lange her, dass sie Christen wurden. Im Predigtabschnitt (und schon einige Zeilen davor) nutzt der Autor die Taufe als Bild, um das Neue zu verdeutlichen und vergleicht die Taufe mit einem Kleiderwechsel. Die alten*

*Vorstellungen, Werte und Ziele – ja, der gesamte bisherige Lebenswandel – soll abgelegt und eine neue Lebensweise „angezogen“ werden:*

*„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“*

*Durch ihren Christusglauben hat sich für die in griechisch-römischer Kultur aufgewachsenen Menschen viel verändert. Oder ist diese Veränderung nach Einschätzung des Apostels nicht ausreichend der Fall? Bedarf es der Ermahnung, nun auch die Konsequenzen aus der Taufe zu ziehen und anders miteinander umzugehen?*

*Der Abschnitt beginnt jedenfalls mit Ratschlägen zu einem gottgefälligen Leben. Am Schluss des Abschnittes fordert der Autor dann gleich dreimal zur Dankbarkeit für die neue Gemeinschaft untereinander und ihre Verbundenheit mit Christus auf. Dankbarkeit und Gemeinschaft sind wesentliche Züge des neu gewonnen Glaubens. Wer dankbar durchs Leben geht, wer das Positive in seinem Mitmenschen sehen kann und darum weiß, dass wir alle miteinander verbunden sind, der entwickelt ein anderes Lebensgefühl. „Einsam bist du klein – aber gemeinsam können wir – Zeugen des Lebendigen sein“ heißt es in einem Kanon.*

*Umgekehrt wird der Mensch, der seinen Nächsten mit Neid betrachtet, der in der Furcht vor den Mitmenschen lebt, zunehmend einsam und ängstlich. Seine Lebensvorstellung, wonach der Mensch des Menschen Wolf ist, wirkt mehr und mehr wie eine „sich selbst erfüllende Prophezeiung.“ Wie wohltuend ist es, aus diesem Teufelskreis durch positive Erfahrungen von Gemeinschaft herausgerissen zu werden – einer Gemeinschaft, die sich durch „herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld“ auszeichnet. Eine Gemeinschaft, die keineswegs fehlerfrei ist, in der aber in Liebe einander verziehen wird. Wenn wir die Apostelgeschichte und die Briefe im Neuen Testament lesen, dann können wir sehen, dass die genannten Werte und Verhaltensweisen genau das waren, was den christlichen Glauben so schnell und weit verbreitet hat. Menschen, die einander Vertrauen, die verzeihen können und nicht nur „einmal ein Auge zudrücken“, verändern die Atmosphäre positiv.*

*Paulus schreibt an die Gemeinde in Kolossai. Die frühe Kirche hat seinen Brief in die Bibel in der Überzeugung aufgenommen, dass er auch uns etwas zu sagen hat.*

*Was würde Paulus heute angesichts des Krieges in der Ukraine sagen, so frage ich mich. Bestimmt würde er dem russischen Erzpatriarchen Kyrill vehement widersprechen, der die russische Invasion absegnete, so wie es auch Papst Franziskus unlängst tat. In den Vatikan-Nachrichten las ich jedenfalls folgendes Zitat: „Ich habe ihm (Kyrill) zugehört und*

gesagt: 'Davon (von Militärstrategie) verstehe ich überhaupt nichts. Bruder, wir sind keine Staatskleriker und dürfen nicht die Sprache der Politik, sondern müssen die Sprache Jesu sprechen. Wir sind Hirten desselben heiligen Volkes Gottes. Deshalb müssen wir nach Wegen des Friedens suchen und die Waffen stoppen'. Der Patriarch (Kyrill) kann sich nicht zum Ministranten Putins machen."

*Ich vermute, dass Paulus auch die ausgerufene „Zeitenwende“ und die Lieferung schwerer Waffen kritisieren und alles daran setzen würde, den Teufelskreis von Gewalt zu durchbrechen. Wie soll Frieden werden, wenn alle Kontakte abgebrochen, kultureller und sportlicher Austausch, Städtepartnerschaften auf Eis gelegt werden? Würde Paulus nicht gerade dafür plädieren, alle noch bestehenden Brücken zum „Feind“ zu nutzen, um wieder in einen Dialog zu kommen?*

*Als Christen sind wir mit den Christen in der Ukraine und auch mit den Christen in Russland verbunden. Dies macht der Predigttext bewusst und bleibt dadurch in diesen Tagen eine große Herausforderung.*

*„Der Mensch ist des Menschen Wolf“ – das stimmt manchmal. Aber er ist es nicht nur. Als Geschöpfe Gottes haben wir auch einen guten Kern, den es zu entwickeln gilt. Abschließen möchte ich meine Gedanken mit einer kleinen Geschichte, die ich vor Jahren einmal geschenkt bekam:*

Ein Cherokee Großvater erzählte seinem Enkel eine sehr alte Geschichte von einem weißen und einem schwarzen Wolf. In jedem von uns lebt ein weißer und ein schwarzer Wolf. Der weiße Wolf verkörpert alles was gut, der schwarze, alles was schlecht in uns ist. Der weiße Wolf lebt von Gerechtigkeit und Frieden, der schwarze von Wut, Angst und Hass.

*„Ein schrecklicher Kampf findet zwischen diesen beiden Wölfen statt, denn einer ist böse – er ist Zorn, Neid, Trauer, Reue, Gier, Arroganz, Selbstmitleid, Schuld, Groll, Minderwertigkeit, Lügen, falscher Stolz, Überlegenheit und Ego. Der andere ist gut – er ist Freude, Friede, Liebe, Hoffnung, Gelassenheit, Demut, Freundlichkeit, Güte, Mitgefühl, Großzügigkeit, Wahrheit, Mitgefühl und Glaube. Dieser Kampf findet auch in dir und in auch in jeder anderen Person statt.“*

Der Enkel dachte kurz darüber nach und dann fragte er seinen Großvater, „welcher Wolf gewinnt?“ Der alte Cherokee antwortete nur: „Der, den du fütterst.“

*Lassen wir uns vom Predigttext dazu ermutigen, nach gutem Futter für die Seele Ausschau zu halten.  
Martin Höfflin-Glünkin*

**Wochenspruch** (Psalm 98,1): Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.